



PRESSEAUSSENDUNG

Oberwart, Feber 2026

Sehr geehrte Verantwortliche der Presse!

Beste Trinkwasserqualität durch Untersuchungen bestätigt

Nach den zahlreichen Meldungen über mögliche Asbestvorkommen in unserer Region hat der Wasserverband Südliches Burgenland (WVSB) eine umfassende Eigenkontrolle des Trinkwassers veranlasst. Die Proben wurden von einem spezialisierten Labor in Deutschland sowohl auf Asbest als auch auf künstliche Mineralfasern (KMF) untersucht.

Die Probenahme erfolgte in den Hochbehältern Rumpersdorf, Goberling und Parapatitschberg. „Wir haben die Proben bewusst in der Nähe potenziell betroffener Steinbrüche entnommen“, erklärt WVSB-Geschäftsführer Ing. Christian Portschy. Er betont: „Unser Wasser ist das wichtigste Lebensmittel überhaupt. Es muss uns allen jederzeit in höchster Qualität und Reinheit zur Verfügung stehen.“ Für den Geschäftsführer gibt es dabei keinerlei Kompromisse.

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) können Asbestfasern durch natürliche Erosion asbesthaltiger Gesteine sowie durch frühere menschliche Nutzung in Wasserquellen gelangen, die zur Trinkwasserversorgung genutzt werden.

Kein Asbest im Wasser

Die Prüfberichte der rasterelektronenmikroskopischen Untersuchungen, die der WVSB auf Eigeninitiative durchführen ließ, zeigen eindeutig: Das vom WVSB gelieferte Trinkwasser enthält weder Asbest noch künstliche Mineralfasern. „In unserem Wasser sind keinerlei Spuren von Asbest oder KMF nachweisbar – absolut null“, bestätigt Portschy die ausgezeichnete Qualität des WVSB-Trinkwassers.

Pestizide und PFAS nicht nachweisbar

Auch die umfangreichen Untersuchungen auf Pestizide und PFAS bestätigen die hohe Qualität des Trinkwassers. PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind künstlich hergestellte Chemikalien mit wasser- und fettabweisenden Eigenschaften. Sie gelten als äußerst langlebig, sind schwer abbaubar und können sich in Umwelt und Organismus anreichern. Die Untersuchung auf PFAS ist heuer erstmals gesetzlich vorgeschrieben.

Die Analysen ergaben keine nachweisbaren Belastungen durch PFAS oder Pestizide im Trinkwasser des Wasserverbandes Südliches Burgenland. „Die Prüfberichte zeigen zudem, dass sämtliche gemessenen Werte sogar deutlich unter der gesetzlichen Bestimmungsgrenze liegen“, zeigt sich Christian Portschy erfreut.

„Es ist uns ein großes Anliegen, unser Trinkwasser regelmäßig und umfassend überprüfen zu lassen“, so Portschy weiter. Die Analysen auf Pestizide und PFAS wurden von der Untersuchungsanstalt des Landes Burgenland, der Biologischen Station Neusiedler See in Illmitz, durchgeführt. Die Proben wurden unter anderem an sensiblen Standorten entnommen – etwa im Kindergarten Rumpersdorf, in der Volksschule Weiden/Rechnitz, am Bildungscampus Stadtschlaining, im Wasserwerk Oberwart, im Gemeindeamt Badersdorf sowie im Ortsnetz Deutsch Schützen.

Informationen darüber, wie häufig das Wasser und die Anlagen des WWSB überprüft werden, finden Sie unter: „**Wasser unter Kontrolle**“ <https://wvsb.at/unser-trinkwasser-unter-kontrolle/>.

Die Befunde beider Untersuchungen stehen Ihnen unter www.wvsb.at als Downloads zu Verfügung.

Pressefoto siehe Anhang. Fototext: „Auf eigene Initiative ließ WWSB-Geschäftsführer Ing. Christian Portschy das Trinkwasser des Wasserverbands Südliches Burgenland auf Asbest prüfen.“

Rückfragen:
Büro des WWSB
Tel.: 03352/31274

Es geht um viel ... Es geht um Wasser!